

FÜR EIN GENTECHFREIES EUROPA

In Luzern schmieden Politik, Bauern und Konsumenten Allianzen

Die Anhänger einer gentechfreien Landwirtschaft spüren Aufwind. An der fünften europäischen Konferenz «Food and Democracy» in Luzern schmieden sie Allianzen, die ihrem Anliegen in zum Durchbruch verhelfen sollen.



Die Politik entscheide stets nach dem Wind, und wir blasen derzeit kräftig, sagte der EU-Abgeordnete Friedrich Wilhelm Graefe zu Baringdorf. / Samuel Krähenbühl

Bauern und Verbraucher hätten die Kraft, die Politik zu beeinflussen und Wahlen zu entscheiden, sagte der grüne deutsche Europaparlamentarier Friedrich-Wilhelm Graefe zu Baringdorf an der Medienkonferenz der Europäischen Konferenz der gentechfreien Regionen am Freitag.

Neu in Agrarpolitik:

Die Politik entscheide stets nach dem Wind, und wir blasen derzeit kräftig, so Graefe. Viele Regierungen und Parteien, welche die heutige gentechfreundliche Gesetzgebung Europas beschlossen hätten, gingen heute auf Distanz.

Laut Graefe ist es gelungen, die von der Industrie geförderte Strategie der Koexistenz zu durchkreuzen - «ein trojanisches Pferd», das die gentechfreien Gebiete kontaminiert hätte.

Etappensieg Österreichs in der EU

Von einem wichtigen Sieg in der EU sprach der österreichische Landwirtschafts- und Umweltminister Niki Berlakovich. Es sei gelungen, die Möglichkeit nationaler Gentech-Anbauverbote im Umweltministerrat mit der notwendigen Drei-Viertel-Mehrheit durchzubringen.

Berlakovitch bekräftigte, dass Österreich gentechfrei bleiben wolle. Es gehe nun darum, das Regelwerk auf europäischer Ebene zu ändern und das Selbstbestimmungsrecht der Einzelstaaten zu stärken. Bei diesem Anliegen werde man unter anderem auch von Holland unterstützt, obwohl dieses auf die Gentechnik setze.

Schweiz als «Leuchtturm» in Europa

Als «Leuchtturm in Europa» bezeichnete die Fraktionschefin der Grünen im Bundestag, Renate Künast, die Schweiz mit ihrem Gentech-Moratorium. Das «erfreuliche Treffen» in Luzern stärke die Schweiz und zeige ihr zugleich, dass sie nicht allein sei.

Nötig sei, so Künast, eine Verhinderung weiterer Neuzulassungen. Ebenso müsse verhindert werden, dass die EU-Kommission nationale Gentech-Verbote aufheben könne. Der Filz zwischen Industrie und Zulassungsbehörden sei zu bekämpfen. Und mit klaren Deklarationen müsse dem Import von gentechnischen Produkten begegnet

werden.

Verlängerung Moratorium

In der Schweiz gehe es darum, das Moratorium um drei Jahre zu verlängern, so Bauernverbands-Präsident und SVP-Nationalrat Hansjörg Walther. Zudem habe man zwar ein strenges Gesetz mit rigoroser Regelung der Haftung - trotzdem gebe es noch zu viele offene Fragen.

In diesem Zusammenhang verwies Nationalratspräsidentin Chiara Simoneschi-Cortesi auf eine grosse Versicherungsgesellschaft, die nicht mehr für Schäden aus gentechnisch veränderten Organismen aufkommt «Wenn sich Versicherungen auf die Gentechnologie nicht einlassen, so sollen es Konsumentinnen und Konsumenten erst recht nicht müssen.»

Google-Anzeigen [Hotel Luzern](#) [Politik](#) [Top Agrar](#) [Gesetzgebung](#) [Bio Bauern](#)

[Impressum](#) | [Kontakt](#) | [Werbung](#) | [Datenschutz](#)

Partner-Websites: [20min.ch](#) | [agri24.ch](#) | [annabelle.ch](#) | [automobilrevue.ch](#) | [bernerzeitung.ch](#) | [dasmagazin.ch](#) | [derbund.ch](#) | [eload24.com](#) | [fuw.ch](#) | [Gratis-Inserate](#) | [Immobilien](#) | [Jobs](#) | [Jobsuchmaschine.ch](#) | [Kadermarkt](#) | [motosport.ch](#) | [newsprint.ch](#) | [Partnersuche](#) | [radio24.ch](#) | [ratschlag24.com](#) | [schweizerfamilie.ch](#) | [sonntagszeitung.ch](#) | [tagesanzeiger.ch](#) | [telezueri.ch](#) | [thurgauerzeitung.ch](#) | [TVtäglich.ch](#) | [zueritipp.ch](#) |